

Name .....

Datum .....

### ARBEIT IM SCHNECKENTEMPO:

# „Im Durchschnitt schaffe ich 20–25 m<sup>2</sup> am Tag“

berichtet die Kampfmittelbeseitigerin Miranda Nushi aus dem Kosovo in einem Interview. Die Arbeit ist aber für die Menschen in den ehemaligen Kriegsgebieten dringend notwendig. Sie brauchen Zugang zu ihren Häusern und zu Wasserstellen und sie müssen ihre Felder bestellen können. Dazu ist eine möglichst hundertprozentige Räumung des Lebensraums von explosiven Überresten des Krieges nötig. Die Vereinten Nationen schätzen, dass die Räumung einer Mine zwischen 300 und 1000 € kostet. Für ein Land, das vom Krieg zerstört ist, ist es unbezahlbar, diese Kosten zu tragen.



Eine schnelle Methode der Minenräumung ist der Einsatz von **Minenräummaschinen**. Diese wirbeln den Boden auf und bringen die Minen zur Detonation. Während die Maschinen auf flachem und freiem Gelände rasch arbeiten, können sie bei unebenem, steinigem oder stark bewachsenem Boden nicht zum Einsatz kommen. Häufig bleiben unbeschädigte Minen liegen, eine Nachkontrolle ist notwendig. Außerdem bleiben die Splitterteile im Boden und machen Ackerland unbrauchbar. In vielen Ländern ist es auch problematisch, die Maschinen an den richtigen Einsatzort zu transportieren und für die Wartung zu sorgen.



Bei der **manuellen Kampfmittelbeseitigung** können die Räumteams in alle Gebiete vordringen. Die KampfmittelräumerInnen sind mit speziellen ca. 10 kg schweren Schutzanzügen und Helmen ausgerüstet. Die Arbeit erfolgt mittels Metalldetektor, Suchnadel, Heckenschere und kleinem Spaten. Die manuelle Räumung ist sehr langsam, aufwändig und gefährlich. Diese Methode ist dennoch am sichersten und es bleiben keine Überreste im Boden.



In Gebieten, in denen nur wenige Minen oder Minen mit besonders geringem Metallanteil vermutet werden, werden KampfmittelräumerInnen zum Teil von **Suchhunden** unterstützt. Deren Ausbildung dauert lange und ist sehr teuer. Wenn die Hunde den Sprengstoff wittern, setzen sie sich sofort und die KampfmittelräumerInnen müssen die Mine daraufhin freilegen. Zu dichte Vegetation oder steiles Gelände gefährden die Hunde, so dass sie nicht überall eingesetzt werden können.

Sowohl von KampfmittelräumerInnen als auch von Hunden wird eine hohe Konzentrationsleistung abgefordert, so dass immer nach 30 Minuten eine Pause eingelegt werden muss.

Alle Fotos: © Handicap International

**KampfmittelräumerInnen wurden gefragt, warum sie eine solch gefährliche Arbeit gewählt haben:**



„Entminung ist kein Job, mit dem man nur Geld verdienen will. Ich mache das für die Menschen in meinem Land, vor allem für die Kinder, die unbeschwert und ohne Minengefahr aufwachsen sollen.“

Miranda Nushi (Kampfmittelräumerin, Kosovo)



„Vor vier Jahren wurde ich von einem explodierenden Stück Munition am ganzen Körper schwer verwundet. Zum Glück heilten die Verletzungen wieder. Aber ich möchte nicht, dass anderen Menschen dasselbe passiert.“

Bijoux Yakusa (Kampfmittelräumerin, Kongo)



„Das Problem ist, dass meine Kollegen und ich die Letzten sind, die zwischen denjenigen, die dieses Land wieder nutzen möchten, und dessen späterem Schicksal stehen. Wir haben die Wahl, die Arbeit entweder schnell zu machen, oder wir riskieren nichts und machen unseren Job anständig – und dann dauert es sehr, sehr lange.“

Frank Masche (Kampfmittelräumer, Deutschland – in verschiedenen Einsatzländern tätig)

„In Kambodscha fand ich Minen in Termitenhügeln oder zwischen Baumwurzeln eingeschlossen. Sie waren 20 Jahre zuvor verlegt worden. . . Für mich bedeutet eine Mine zu entschärfen, ein Menschenleben zu retten.“

Philippe Houlliat (Kampfmittelräumer, Kambodscha)

Alle Fotos: © Handicap International



1.

1. Das Gelände, in dem Minen und/oder Blindgänger vermutet werden, wird nach und nach in ca. 1m breite Bahnen eingeteilt und in Arbeitsschritten zu je ca. 50 cm abgearbeitet. So sieht das Feld nach erfolgreicher Räumung aus.



2.

2. Der Boden wird mit den Augen abgesucht und der Bodenbewuchs mit einem weichen Stab abgetastet, um evtl. versteckte Stolperdrähte zu entdecken.



3.

3. Störende Vegetation wird entfernt.



4.

4. Der Metalldetektor wird über den Boden geführt und zeigt je nach Qualität und Einstellung auch kleinste Metallvorkommen an.



5.

5. Dort wo Metall angezeigt wurde, wird der Boden in Abständen von 2,5 cm mit einer Suchnadel sondiert, um die Größe des Gegenstandes festzustellen und ihn mit großer Vorsicht, um keinen Zünder auszulösen, freizulegen.



6.

6. In der Regel werden alle an einem Tag gefundenen Sprengkörper abends gemeinsam gesprengt. Wenn eine Mine bekannt ist und gefahrlos entschärft werden kann, wird der Zünder entfernt, der Sprengstoff für notwendige Sprengungen gesichert und die Mine zerstört.

# WIE WERDEN EXPLOSIVE ÜBERRESTE VON KRIEGEN GERÄUMT?

## 1 Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Arten der Kampfmittelbeseitigung?

	Beschreibung	Vorteile	Nachteile
manuelle Räumung durch den Menschen			
Räumung durch Hunde			
Räumfahrzeuge			

## 2 Welche Motivation hat ein Kampfmittelräumer/eine Kampfmittelräumerin für seinen/ihren Beruf?

---



---

## 3 Wie erfolgt die manuelle Räumung? – Nummeriere.

- Bei jeder Anzeige des Detektors muss der Boden sondiert werden. Das heißt, die Minensuchnadel wird im Abstand von ca. 2,5 cm im 30°-Winkel in den Boden geführt, um die genaue Position der Mine zu erhalten.

---

- Es erfolgt die visuelle Überprüfung, Stolperdrähte werden gesucht. Meist muss störende Vegetation entfernt werden.

---

- Die Mine wird mühsam freigelegt. Je nach Minentyp wird sie vor Ort zerstört oder entschärft.

---

- Der hochempfindliche Detektor wird in geringer Höhe über den Boden geführt. Dieser spürt alle Metallteile auf. Neben Minen und Granatsplittern, Kugeln und Hülsen sind das auch ungefährliche Metallgegenstände wie zum Beispiel Konservendosen.

---

- Das Gelände, auf dem Minen und/oder Blindgänger vermutet werden, wird in ca. 1 m breite Bahnen eingeteilt und in Arbeitsschritten zu je ca. 50 cm abgearbeitet.

## 4 Welche Voraussetzungen braucht ein Kampfmittelräumer/eine Kampfmittelräumerin?

Streiche falsche Aussagen durch.

Die Person...

- kann ein Mann oder auch eine Frau sein
- sollte Heldenhaftigkeit und Unerschrockenheit beweisen
- sollte nicht zu jung sein, nicht unter 21 Jahren
- kann verheiratet sein und Kinder haben, weil sie dann Verantwortung trägt und kein falsches Risiko eingeht
- sollte eine reifere Lebenseinstellung haben
- sollte eifrig und schnell arbeiten
- sollte gewissenhaft und vorsichtig arbeiten
- sollte vorsichtig arbeiten und Respekt vor den Minen haben